Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Ortenauer Bote. 1896-1896
# 1878

11 (13.1.1878)

Visual Library

# Der Ortenauer Bote.

## Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

## Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

**Nro. 11.** **Offenburg,** Sonntag den 13. Januar **1878.**

### Politische Rundschau.

**Karlsruhe,** 8. Jan. (B.L.) 19. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. Schluß.

Der Präsident des Justiz-Ministeriums bleibt dabei, daß Gesetz und Praxis die Regierung zur Erlassung einer Verfügung über Zuweisung von Rechtspraktikanten und Referendären zum Studium der freiwilligen Gerichtsbarkeit berechtigen. Die Regierung beabsichtige allerdings eine Neuregelung des Vorbereitungsdienstes der Referendäre und Rechtspraktikanten. Eine solche verlange die neue Gerichtsorganisation und zwingende Gründe des öffentlichen Dienstes. Er wende sich an die im Hause vorhandene Intelligenz um Unterstützung in dieser mühevollen Aufgabe und sei gerne bereit, zu gelegener Zeit einer Tagesordnung zuzustimmen, in welcher die vorliegende Frage gründlicher, als heute möglich, verhandelt werde. Der Abg. Kiefer sagt, es sei ganz richtig, wenn der Präsident des Justiz-Ministeriums die Mitwirkung des Hauses zur Bewältigung der ihm obliegenden dornenvollen Aufgaben anrufe. Denn derlei Fragen seien künftig nicht mehr durch Regierungsverordnung, sondern durch Gesetz zu erledigen. Zustimmung. Zu § 16a. (Amtsgerichte betr.) konstatirt der Abg. Neumann, daß die Amtsrichter im Allgemeinen gewissenhaft, treu und rasch arbeiten. Von 84 Amtsrichterstellen seien 3 nicht besetzt. Hierunter sei die 4. Richterstelle in Freiburg, die man habe eingehen lassen, und gerade dort bringe die Referendärsjustiz große Nachtheile. Die Regierung habe die Pflicht, hier ins Mittel zu treten. Was zu Gunsten des 3. Staatsanwalts in Freiburg heute gesagt wurde, gelte auch für den 4. Amtsrichter dort. Min.-Präsident Dr. Grimm sagt, die Mißstände in Freiburg seien nicht so stark, wie geschildert wurde. Namentlich könne dort von Referendärsjustiz keine Rede sein, da Referendäre nicht selbständig arbeiten. Der Abg. Schoch kommt auf die Aeußerungen des Abg. v. Blittersdorff bezüglich der Remunerationen zu sprechen. Es sei natürlich, daß Jeder für seine Spezialität möglichst viel zu erreichen suche. Wohin aber käme der Haushalt, wenn man auf alles Das eingehen wollte? Die Darstellung bezüglich der Remunerationen habe ihn nur in seiner schon längst gewonnenen Ansicht bestärkt, daß diese Art der Bezahlung gänzlich abgeschafft werden sollte, denn sie schaffe nur einige wenige Zufriedene und erzeuge viele Unzufriedene. Damit wird der Gegenstand verlassen und der Kommissionsantrag angenommen.

**Karlsruhe,** 10. Jan. (B.L.) Vikt. Eman. ist den 14. März 1820 geboren als Sohn des Prinzen Karl von Carignan, späteren Königs Karl Albert von Sardinien. Dieser entsagte in Folge des unglücklichen Feldzuges gegen Oesterreich am 23. März 1849 dem Throne, welchen Viktor Emanuel sofort als 2. König dieses Namens bestieg. Der neue König schloß sofort Frieden mit Oesterreich, hielt das von Karl Albert gegebene freisinnige Staatsgrundgesetz (daher die Bezeichnung Re galantuomo König-Ehrenmann), erwarb durch die Friedensschlüsse von Villafranka und Zürich die österreichische Lombardei, nahm, nachdem er ganz Italien mit Ausnahme des sogen. Patrimoniums Petri mit Sardinien vereinigt hatte, am 17. März 1861 den Titel „König von Italien" an, verlegte 1865 seine Residenz nach Florenz, erhielt im Wiener Frieden Oktober 1866 das ganze lombardisch venetianische Königreich, verleibte Oktober 1870 den letzten Rest des Kirchenstaats dem Königreich Italien ein, erklärte am 22. Dez. 1870 Rom zur Hauptstadt des Reiches und zog am 2. Juli 1871 daselbst ein. Viktor Emanuel verheirathete sich am 12. April 1842 mit Adelhaid, Tochter des † Erzherzogs Rainer von Oesterreich, welche am 20. Jan. 1855 starb. Kronprinz Humbert ist geb. am 14. März 1844, vermählt mit Margarethe, Tochter des † Herzogs von Genua.

**München,** 8. Jan. Die „Südd. Pr." schreibt: „Die hiesige theologische Fakultät will bekanntlich, daß die theologischen Doktoranden den Eid auf die vatikanischen Dekrete ablegen. Der Senat verweigerte aber dem Vernehmen nach einem in dieser Richtung gestellten Antrage der Fakultät im vorigen Jahre seine Zustimmung. Jetzt soll unter Vermittelung des derzeitigen Rektors v. Helferich ein Ausweg gefunden werden. Die Doktoranden sollen zwar nicht in der Aula der Universität, wohl aber vorher im vertrauten Kreise der Fakultäts-Majorität den geforderten Eid ablegen."

**Tölz,** 9. Jan. (S. M.) Der deutsche Kaiser hat dem protestantischen Kirchenbaufond in Tölz die reiche Gabe von 1000 Mark durch den preußischen Gesandten in München zukommen lassen.

**Berlin,** 10. Jan. (Kö. Z.) Fürst Bismarck wird jetzt mit Bestimmtheit am 22. Jan. in Berlin zurückerwartet. — Der Thronwechsel in Italien wird hier von Denjenigen, welche den König Viktor Emanuel und seinen ältesten Sohn persönlich kennen, als ungünstig für die römische Kurie aufgefaßt; denn König Humbert ist weniger kirchlich gesinnt als sein Vater und hat sich stark gegen die Pfaffenwirthschaft ausgesprochen.

**Berlin,** 10. Jan. In der Abendsitzung verwies das Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf betr. die evangelische Kirchen-Verfassung für Schleswig-Holstein und Nassau an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Der Gesetzentwurf betr. den Holzdiebstahl und der Entwurf des Feld- und Forstpolizeigesetzes wurde einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

**Wien,** 11. Jan. Die Pol. Korr. meldet aus Belgrad vom 11. d.: Nach 5tägigen heftigen Kämpfen erstürmten die Serben vorgestern und gestern unter beträchtlichen Verlusten Goritza, Venika und alle die Festung Nisch beherrschenden Höhen. In Folge dessen kapitulirte Nisch heute früh. Die Serben rückten Mittags in die Festung ein.

**Cettinje,** 11. Jan. Ein montenegrinisches Korps von Antivari unter Bozidarpe Trovie marschirt gegen Skutari.

**Sistowa,** 10. Jan. Der ganze obere Lauf der Tundscha ist in russischen Händen. In Tulowska stehen 86,000 Mann, welche die Unternehmungen gegen die Linie Tschirpan-Eskisagra-

---

### Kaiser und Bürger.

(Roman von E. v. Heine.)

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Das deutsche Haus.

Droben in dem Hause des Doktor Lambertus Viet bereitete sich mittlerweile der wildeste Fanatismus darauf vor, seine Triumphe zu feiern.

In der Dunkelheit, welche die Flucht der Beiden begünstigte, tönte das Geschrei der rohen Menge doppelt schauerlich, obgleich sie im Gemach des Arztes sich augenscheinlich jedes thätlichen Kampfes enthalten mußte.

Als jedoch Cord Richard mit der lodernden Kienfackel erschien und die traurige Scene mit dem grellen Lichte beleuchtete, da füllte sich das Gemach, und ein Weheschrei aus dem Munde des Paters, der wie Triumph klang, hallte wie ein Echo durch die Menge.

„Bevor Ihr Eurer Rache weiteren Lauf lasset," begann Lambertus schmerzlich bewegt, „muß ich Euch dringend um die Erlaubniß ersuchen, den Verwundeten, dessen Tod Gott verhüten möge, erst sorgfältig verbinden zu dürfen, wollt Ihr anders seinen Tod nicht auf dem Gewissen haben."

„Verbindet meinen Vater, Herr Doktor!" tönte eine feste männliche Stimme.

Und Todtenstille herrschte plötzlich wie durch ein Zauberwort im Gemach.

Gerhard von Holte stand in der grellen unheimlichen Beleuchtung der Fackel neben dem Doktor; sein Auge schweifte im finstern Schmerze über die Versammlung, und als der Pater Mathäus seine Anklagen auf's Neue beginnen wollte, rief Gerhard streng und gebieterisch:

Schweigt, Herr Pater! Nur die Herren vom Gericht haben über die That, welche hier begangen, abzuurtheilen, nicht Ihr, oder gar Flor von Brock! — Soll mein Vater um Eures Hasses willen umkommen?"

Jetzt erhob sich auch Marie aus Ihrer Betäubung.

„Gerhard! mein Bruder, verlasse mich nicht, schütze mich vor jenem Menschen!" rief sie, sich angstvoll an seine Brust werfend.

„Sei ruhig, meine Schwester! nicht an uns selber dürfen wir jetzt denken, sondern allein an den Vater."

Ohne sich weiter um die Menge sammt dem Pater u. dem verdutzten Flor von Brock zu bekümmern, half er in Gemeinschaft mit dem Doktor und Marie den Verwundeten auf ein Ruhebett legen, und in lautloser Stille schauten Alle den Vorrichtungen des Arztes zu, der mit der größten Sorgfalt, doch unter dem furchtbarsten Herzklopfen die Wunde des Rathsherrn untersuchte und dann seine Haus-Apotheke ausbreitete, um den Verband anzulegen.

Doktor Lambertus war im Grunde zu sehr beim Volke, dessen größter Wohlthäter er war, beliebt, als daß es seinen Feinden, zu denen vor Allen mehrere Priester gehörten, so leicht gelingen konnte ihn ins Verderben zu stürzen. Denn nichts Geringeres führten sie in ihrem finsteren Hasse gegen den Mann der Wissenschaft, der, auf die Forschungen der Natur gestützt, Licht und Aufklärung in die Nacht des Wahns zu bringen berufen war, im Schilde als den Holzstoß, den später ganze Schaaren von sogenannten Hexen als Opfer des Wahns besteigen mußten.

Die Gelehrten, besonders die Naturforscher waren die ärgsten Feinde, welche sie zu verfolgen hatten, und keinen größeren Triumph konnten die Fanatiker unter den Priestern jener Zeit feiern, als einen Denker, einen Mann der Wissenschaft, der sich vermaß, die geheimnißvolle Werkstatt der Natur zu durchforschen, auf dem Holzstoß verbrennen zu können.

Der Pater Mathäus kannte die Liebe und Verehrung des Volkes für den Arzt, und wagte in diesem Augenblick keinen neuen Anriff auf sein Opfer, da er sich selbst durch den Augenschein überzeugen mußte, wie stark des Doktors Einfluß in dieser blinden, fanatisirten Aufregung doch noch war; und nicht räthlich erschien es ihm, auf's Neue anzuhetzen.

(Fortsetzung folgt.)

---

— Wien. Die russischen Verluste betrugen nach der West. Nar. Pom. bis zum 14. Dezember v. J. im Ganzen 80,435 Mann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kapusli fortsetzen, um das Maritzathal zwischen Philippopel und Fermanlu zu erreichen.

**Konstantinopel**, 10. Jan. (F. J.) Die Pforte verlangt von Rußland einen zweimonatlichen Waffenstillstand. — Rußlands Antwort auf das Ansuchen der Pforte um Waffenruhe steht noch aus.

**Konstantinopel**, 10. Jan. (Kö. Z.) Ich erhalte aus bester Quelle die Mittheilung, daß an die russischen Höchstkommandirenden, die Großfürsten Nikolaus und Michael, von hier aus das Ersuchen gerichtet worden, sie möchten Ort und Zeit zu einer Begegnung mit den türkischen Oberkommandanten bestimmen, um eine Besprechung wegen eines Waffenstillstandes zu ermöglichen. Südlich des Balkans kommandirt Mehemed Ali als Generalissimus, nördlich vom Balkan der Kriegsminister Reuf Pascha, welcher nach Varna abgereist ist, in Asien Ismail Kurd Pascha. — Die Korrespondenz Havas meldet: Die Russen trafen in Jenisagra und Tatarbazardjik ein. Die Eisenbahnlinie nach Jamboli ist bedroht. Die Bevölkerung räumte Adrianopel. — Mukhtar Pascha wohnte dem gestrigen Ministerrathe bei.

**Rom**, 10. Jan. Das Parlament ist zum 16. d. M. einberufen. — Die Amtszeitung veröffentlicht viele aus Italien und dem Auslande eingelaufene Beileidsbezeigungen.

**Rom**, 10. Jan. Die Leiche des Königs Viktor Emanuel wurde heute einbalsamirt. Die Leichenfeierlichkeit soll in der Basilika Santa Maria Maggiore stattfinden. In ganz Italien dauern die Trauerkundgebungen fort. Mehrere Gemeinderäthe beschlossen, dem verstorbenen Könige Denkmale zu errichten. Die Städte sind in Trauer gehüllt.

**Rom**, 10. Jan. Prinz Amadeus und Prinz Carignan sind hier eingetroffen und haben sich mit dem König Humbert in das Sterbezimmer begeben, woselbst sie 20 Minuten verweilten. Sodann trat die Königin Margaretha ein, um dem Todten die letze Ehre zu erweisen. Die Ansprache des neuen Königs ist überall günstig aufgenommen worden. Der König ersuchte telegraphisch den General Cialdini und den Grafen Sclopis nach Rom zu kommen.

**London**, 10. Jan. (Frkf. J.) England, so erfahre ich, lasse unter keiner Bedingung die Freigebung der Dardanellen zu. Man erwartet einen überraschenden Schritt, vielleicht Besetzung der Dardanellen. Das Kabinet wird dem Parlament die Freigebung der Dardanellen als Englands Interessen durchaus schädigend erklären.

**London**, 10. Jan. Vor einer großen Versammlung in der St. James-Halle unter dem Vorsitz des Herzogs von Sutherland, welcher der Herzog v. Teck, die Grafen Abergavenny und Charlemont, Charles Russel, Henry Wolff und andere Unterhausmitglieder, mehrere Oberhausmitglieder und auch der Privatsekretär des Lords Beaconsfield, Montague Corry, sowie viele Frauen beiwohnten, hielt Borthwick eine Rede über die orientalische Frage in Rußland feindlichem Sinne, die mit der Erklärung schloß: es sei Pflicht der Regierung, Schritte zu thun, um alle britischen Iteressen, welche etwa bedroht werden könnten, schützen zu können. Der Vorsitzende, Herzog v. Sutherland, dankte dem Redner und kritisirte dann selbst die Handlungen der russischen Diplomatie auf das schärfste, woran er die Ausführung knüpfte, Gladstone sei gleich Ignatieff hauptsächlich ein Agent Rußlands; er (Sutherland) glaube, wenn die Regierung nicht durch die Opposition gehindert worden wäre entschlossen zu handeln, hätte Rußland der Pforte niemals den Krieg erklärt.

**Newyork**, 9. Jan. Vertreter von Banken und anderen Finanzinstituten Newyorks, Bostons und Philadelphias sind hier zu einer Berathung über die Silberfrage zusammengetreten und haben eine Kommission mit dem Auftrage eingesetzt, dem Kongresse Vorstellungen zu machen gegen die Annahme des Gesetzentwurfs betreffend die Silberwährung, und die Finanz- und Handelshäuser aufzufordern, ihre Geschäfte allein oder hauptsächlich auf der Basis der Goldwährung abzuschließen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Konstantinopel**, 11. Jan. Der seitherige Minister des Innern, Hamdi Pascha, ist an Stelle Edhem Pascha's zum Großvezier ernannt worden. — Die hiesigen Blätter bestätigen jetzt, daß die Russen den Balkan bei Ketschidere u. Ichtiman überschritten, Kazanlyk besetzt und die Garnison des Schipkapasses abgeschnitten haben.

**London**, 12. Jan. Der Royal-Mail-Dampfer Atacama ist am 28. Nov. in der Nähe von Caldera an der südöstlichen Amerikaküste (?) gescheitert, alle Offiziere und Reisenden sind ertrunken, nur einige Matrosen wurden gerettet.

## Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 10. Jan. Die Tagesordnung für die am Dienstag den 15. d. M. stattfindende Strafkammersitzung enthält folgende Fälle: 1) Vorm. halb 9 Uhr die Anklage gegen Cyriak Busam von Gaisbach wegen Körperverletzung. 2) Vorm. 9 Uhr die Anklage gegen Franz Huber von Waltersweier wegen Körperverletzung und Thätlichkeiten. 3) Vorm. 1/4 10 Uhr die Anklage gegen Hermann Kopf von Niederschopfheim wegen Körperverletzung. 4) Vorm. halb 10 Uhr die Anklage gegen Wilhelm Hummel u. Gen. von Schweighausen wegen Körperverletzung. 5) Vorm. 11 Uhr die Anklage gegen Elisabetha Scheffel in Stadt Kehl wegen Körperverletzung.

w. Offenburg, 12. Jan. Heute Vormittag wurden, wie wir hören, auf dem Wochenmarkte 2 Geldbiebstähle verübt, welche wiederum ein Zeugniß für die Unzweckmäßigkeit der Benützung der sogen. Gretchen-Taschen abgeben. Es ist gewiß, daß mancher Dieb durch die aus diesen für ihn so günstig angebrachten Taschen hervorsehenden Geldbörsen förmlich herausgefordert wird, ja es werden förmlich Diebe gezogen. Mancher wäre, wenn die Gelegenheit zum ersten Diebstahl nicht zu verführerisch gewesen, nie ein Dieb geworden. Der Wunsch, diese Gretchen-Taschen zur Aufbewahrung von Geldbörsen oder Werthsachen doch ja nicht zu benützen, scheint deßhalb ein wohlberechtigter und können wir nur hoffen, daß er auch von der Frauenwelt beherzigt wird.

— Lahr, 9. Jan. (L. Z.) Am Sonntag Abend, den 6. dieses, fand im Rappensaale eine Versammlung der Mitglieder des hiesigen Gartenbau-Vereins statt, bei welcher der Vorstand des Landes-Gartenbau-Vereins, Herr Landwirthschafts-Inspektor Gsell von Karlsruhe, in längerer Rede über den Nutzen von Ausstellungen der betreffenden Vereine sprach. Hr. Gsell betonte zuerst überhaupt den Zweck und Nutzen der Gartenbauvereine, welche die Kultur des Obst-, Wein- und Gemüsebaues namentlich zu befördern suchen, da der Konsum ein immer größerer wird und diese Produkte eine bedeutende Einnahmequelle bilden. Ein weiterer Zweck ist der, zu zeigen, auf welcher Kulturstufe sich ein Ort befindet. Wo man einen gut bestellten Garten findet, darf man auch mit Recht darauf schließen, daß Reinlichkeit und Ordnung im Hause herrsche und sonst Alles wohl bestellt sei. Der dritte Zweck sei, den Mitgliedern des Vereins einen Ersatz ihrer Kosten, Mühe und Arbeit zu bieten. Die im Mai abzuhaltende Ausstellung solle zeigen, was hier auf gärtnerischem Gebiete geleistet werde, und wenn auch von auswärts Produkte geschickt werden, so soll doch das speziell aus Lahr Gelieferte nur den Ausschlag geben. Der Landesverein stellt bereitwillig einen Beitrag zur Deckung der Kosten.

— Karlsruhe, 11. Jan. (B.L) J. K. H. die Großherzogin hat dem badischen Frauenverein zur Verwendung für verschiedene Zwecke 1000 Mark zustellen lassen.

— Oeschelbronn, 9. Jan. Vikar Schumacher in Kehl wurde zum Pfarrer in hiesiger Gemeinde ernannt.

— Bruchsal, 9. Jan. Dem Vernehmen der „Kr. Z." nach sollen die Garnisonsverhältnisse des 14. Armeekorps in der Art geordnet worden sein, daß die Städte Mannheim, Schwetzingen und Bruchsal ihre bisherigen Besatzungen behalten, das 2. Bataillon des 110. Inf.-Reg. von Durlach nach Heidelberg und ein Bataillon der Rastatter Garnison nach Durlach verlegt werden. — Von dem Bau einer neuen Kavalleriekaserne in Freiburg soll Umgang genommen werden.

— Wiesloch, 7. Jan. (Rh. u. Nckz) Der hiesige Handelsmann Heinrich Adler hat mit anvertrauten Geldern das Weite gesucht.

— Staufen, 8. Jan. Heute wurde die hiesige Volksschule vorläufig auf 14 Tage geschlossen, da in jüngster Zeit wegen des herrschenden Scharlachfiebers immer 25—30 Prozent der Schulkinder gefehlt hatten. Dieses trat mitunter so heftig auf, daß z. B. eine israelitische Familie in derselben Woche drei Kinder durch den Tod verloren hat.

## Eine merkwürdige Begebenheit.

Humoreske von Karl Neumann-Strela.

(Fortsetzung.)

Nachdem also der Fleischer hinter dem Präsidententische aufgetaucht ist und für das gütige Vertrauen gedankt hat, läßt er ein kräftiges „Also!" hören. Dann streicht er über sein bartloses Kinn und fährt fort: „Wo der Erkrankte abgebrochen, da werde ich anknüpfen. Die Lösung des Schulmeisters ist verlesen, der Brief Nummero III. erbrochen; jetzt wird es sich zeigen ob die genaue Uebereinstimmung vorhanden ist."

„Dummes Zeug," rufen Einige; die Meisten lachen wieder.

Der Vice-Präsident hebt die Papiere, schaut hinein und schreit dann so laut, daß die Scheiben klirren: „Herr Jesus! Weiß es Gott im Himmel. Der Pastor und der Bürgermeister kriegen nichts, gar nichts! Das stimmt auf's Haar! Der Schulmeister, der Schulmeister hat den ganzen Rummel weg!"

Sämmtliche Anwesende sind starr, wie versteinert. Nur Lorenz Schuchardt hat die Kraft, an den Tisch zu gehen u. zu rufen: „Her mit den Briefen, wo ist die Inschrift? Ich muß das Schwarz auf Weiß sehen, ich will vergleichen!"

Er reißt die Papiere an sich; die Andern umringen ihn, blicken über seine Schultern und Alle vergleichen sie:

IVL. CAES. ASS. LIBER.
Julius Cäsar aß lieber
AVST ERN VND IX AV GEN.
Austern und Neun- Augen
ALS. SAVR. COL. VND CV. KAES.
als Sauerkohl und Kuhkäs.

Der Lorenz blickte triumphirend umher. „Na, wer ist klüger, der Lämmerhirt oder der Gemeindevorstand?"

Der Fleischer, der Gastwirth und der Bäcker zucken die Achseln. „Wenn wir gewußt hätten, daß das kein Latein ist! wenn der Dummkopf, der Bürgermeister, nicht immer und immer von Latein geschwatzt hätte!"

„Ja, wenn — wenn —" ruft der Bauer höhnenden Tones, „jetzt kommt Eure Weisheit zu spät, jetzt könnt ihr hinlaufen und dem Schulmeister gratuliren. Der ist mit einem Schlage ein gemachter Mann — und ihr, kluger Fleischer! Ich bin immer zu Hause, wenn Ihr mir die fünfundzwanzig Thaler bringen wollt."

„Aber, mein alter lieber Freund" — Der gefolterte Fleischer spricht in den Wind; der Lorenz hat die Stube bereits verlassen. Wie er draußen steht, will er den direkten Weg nach seinem Hause einschlagen, um der Alten, die ihn mit Sehnsucht erwartet, die brühwarme Neuigkeit zu verkünden; aber in seinem Kopfe steigen so viel niederdrückende Gedanken auf und nieder, daß er noch ein wenig in frischer Luft bleiben und einen weiten Umweg machen muß.

(Schluß folgt.)

## Bitte der Vögelein im kalten Winter.

Bitte, stillet unsre Noth,
Bitte, bitte, gebt uns Brod!
Alle Dächer, Hecken Wälder,
Alle Wege, alle Felder,
Wo ein Futterkörnchen steckt —
Alles ist mit Schnee bedeckt;
Alle Nahrung ist verschüttet,
Und ein hungernd Völkchen bittet:
Bitte, stillet unsre Noth,
Bitte, bitte, gebt uns Brod!

Bitte, stillet unsre Noth,
Bitte, bitte, gebt uns Brod!
Kehrt der schöne Frühling wieder,
Singen wir euch frohe Lieder,
Hüpfen frisch von Ast zu Ast,
Picken ohne Ruh und Rast
Raupen, Frucht- und Blüthenfresser,
Daß sich füllen Scheun' und Fässer.
Bitte, stillet unsre Noth,
Bitte, bitte, gebt uns Brod!

Kappel a. Rh., 11. Januar 1878.

Th. Lg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Amtliche Verkündigungen.

## Maul- und Klauenseuche betr.

Beschluß.

Nro. 183. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in Prinzbach Bezirksamts Lahr die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Die Ortspolizeibehörden der benachbarten Gemeinden werden veranlaßt, die unter der Ueberschrift „Maul und Klauenseuche" in Nro. 4 des 1872. landwirthschaftlichen Wochenblattes enthaltene Belehrung bekannt zu geben.

Offenburg, den 10. Januar 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader. Kraetz.

## Die Fischereiaufsicht betreffend.

Beschluß.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks.

Nro 478. Durch Großh. Handelsministerium wurde uns eine größere Anzahl Exemplare der neuen Handausgabe der fischereirechtlichen Bestimmungen, in welcher auch die unterm 3. v. Mts. neu redigirte Instruktion für das Fischereiaufsichtspersonal Aufnahme gefunden hat, zur Vertheilung an das gedachte Personal, (Polizeidiener, Feldhüter, Straßenwarte) des Bezirks mitgetheilt.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen binnen 6 Tagen die Zahl der betr. Bediensteten anher zu bezeichnen und die bisher im Gebrauche befindlichen Handausgaben, sowie die Abdrücke der unbrauchbar gewordenen Instruktion vom 3. Juni 1872 von dem Aufsichtspersonal zu erheben und gelegentlich anher vorzulegen.

Offenburg, den 10. Januar 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader. Kraetz.

# Bekanntmachungen.

## Holzversteigerung.

182.3.1. Die Stadtgemeinde Offenburg läßt
Dienstag den 22.,
Mittwoch den 23. und
Donnerstag den 24. d. M.,
jeweils Vorm. 9 Uhr beginnend, auf dem Platze öffentlich versteigern:

Aus Schlag 19:

4½ Ster eichenes Küferholz, 33 Ster eichenes, 44 Ster birkenes, 10 Ster erlenes und 10 Ster forlenes Scheiterholz;
235 Ster buchenes, 52 Ster eichenes, 476 Ster birkenes, 87 Ster erlenes, 747 Ster forlenes, 90 Ster aspenes und 106 Ster gemischtes Prügelholz;
97 Ster eichenes Stockholz;
13325 Stück buchene, 1900 Stück eichene, 40325 Stück forlene, 8050 Stück aspene und 22775 Stück gemischte Wellen, sowie eine Anzahl von Schlagraumloosen — und zwar werden
jeweils Vorm. Brennholz,
Nachm. Wellen
zur Versteigerung kommen.

Ferner:
Freitag den 25. d. M.,
Vorm. 9 Uhr
beginnend, ebenfalls auf dem Platze:
Vorm.: Rest von oben bezeichnetem Holz:
Nachm. 1 Uhr:
30 Stück Holländereichen, 30 Stück Eichen zu Bau- und Nutzholz, 6 Hainbuchen und 32 Stück birkene und 2 Stück forlene Stangen.

Bei guter Bürgschaftsleistung wird Borgfrist bis 1. August d. J. gewährt — im Uebrigen ist Baarzahlung vor der Abfuhr bedungen.

Offenburg, den 12. Januar 1878.

Der Gemeinderath.
F. Volk. Miltner.

## Fahrnißversteigerung.

177. Am nächsten Mittwoch den 16. d. M., Vorm. 9 Uhr anfangend, werden aus dem Nachlasse des verstorbenen Landwirths Lorenz Dierle von Windschläg in dessen Behausung, der Erbabtheilung wegen, folgende Fahrnißgegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd, 2 Kühe, verschiedene Wägen und Feldbaugeräthschaften, Faß- u. Bandgeschirr, Bettwerk und Getüch und sonst verschiedener Hausrath.

Windschläg, den 12. Januar 1878.

Das Waisengericht.

## Versteigerung von Straßenmaterial.

179.2.1 Die Lieferung und Zubereitung des Unterhaltungsmaterials der Landstraßen in den beiden Etat-Jahren 1878 und 1879 vergeben wir im Steigerungswege an folgenden Tagen:

Dienstag den 22. d. M.,
Morgens 10 Uhr,
im Gasthaus zum Ochsen in Marlen für die Straßen:

Nro. 1 von Frankfurt nach Basel, für die Strecke von unterhalb Zimmern bis oberhalb Niederschopfheim.

Nro. 25 von Sand nach Freudenstadt, für die Strecke von Sand bis Appenweier.

Nro. 28 von Kehl nach Schaffhausen, für die Strecke von Sand bis Gengenbach.

Nro. 29 von Kehl nach Lahr, für die Strecke von oberhalb Sundheim bis Inspektions-Grenze oberhalb Altenheim.

Nro. 30 von Offenburg nach Goldscheuer, für die Strecke von der Offenburger Kinzigbrücke bis Goldscheuer.

Nro. 126 Bahnhofstraße in Appenweier.

Nro. 249 von Ortenberg über Elgersweier bis Straße Nro 1.

Mittwoch den 23. d. M.,
Vorm. 10 Uhr,
im Gasthof zum Salmen in Stadt Kehl für die Straßen:

Nro. 2 von Mannheim nach Kehl, für die Strecke von der Inspektions-Grenze oberhalb Bodersweier bis Kehler Schiffbrücke.

Nro. 28 von Kehl nach Schaffhausen, für die Strecke vom alten Bahnhof in Kehl bis Sand.

Nro. 29 von Kehl nach Lahr, für die Strecke von Kehl bis oberhalb Sundheim.

Nro. 363 von Kork nach Bodersweier.

Freitag den 25. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,
im Gasthaus zum Löwen in Zell a. H. für die Straßen:

Nro. 28 von Kehl nach Schaffhausen, für die Strecke von Gengenbach bis zur Inspektions-Grenze unterhalb Steinach.

Nro. 165 von Biberach nach Petersthal, für die Strecke von Zell a. H. bis auf den Löcherberg.

Die Liebhaber sind eingeladen sich zu vorstehenden Tagfahrten einzufinden.

Offenburg, den 10. Januar 1878.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion:
Stuber.

## Zunsweier.

176.2.1. Wegen erfolgten Nachgebots werden am
Donnerstag den 17. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
vor der Stierstallung 2 Haufen Dung gegen Baarzahlung vor der Abfuhr nochmals versteigert.

Zunsweier den 12. Januar 1878.

Der Gemeinderath.
Scherer, Bürgermeister.

## Stammholzversteigerung.

158.2.2. Die Gemeinde Eckartsweier versteigert am
Dienstag den 15. d. M.,
Morgens 9 Uhr,
in diesjährigem Gabholzschlag 10 Stück Holländereichen, 20 Klötze, 90 Eschen und 3 Erlen mit Borgfrist bis 1. Octbr. d. J., wozu man Liebhaber einladet.

Eckartsweier, den 9. Januar 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Hetzel.

## Stammholzversteigerung.

153.2.2. Die Gemeinde Niederschopfheim versteigert am
Donnerstag den 17. d. M.,
Vorm. 9 Uhr
anfangend, im Holzschlag Nr. 5 Murlemattenwald 95 Stück Samenerlenstämme, ferner 21 Eichstämme, von 1,06 bis mit 0,25 Festmeter messend, an den Meistbietenden.

Niederschopfheim, den 10. Januar 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Bühler.

## Garten- & Feldversteigerung.

115.2.2. Kaufmann Fr. Xav. Fischer's Relicten von hier lassen am
Donnerstag den 17. d. M.,
Vorm. 11 Uhr,
auf dem Rathhause dahier gegen terminweise Zahlung zu Eigenthum versteigern:

1) Den sog. Bollwerkgarten in der Wassergasse dahier, 131,5 Ruthen groß, neben Manshard und Gärtner Männer, tax. zu 4200 M.
2) Feld am Lerchenrain der Saugasse, 115 Ruthen groß, neben Rathschreiber Gütle, taxirt zu 450 M.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Offenburg, den 8. Januar 1878.

A. A.: Wilh. Weber.

## Fahrnißversteigerung.

92.2.2. Unterzeichneter versteigert am
Dienstag den 14. Januar,
Vorm. 9 Uhr,
folgende Gegenstände:
einen 3jährigen Schimmelwallach,
zwei Milchkühe,
zwei Läuferschweine,
ein Bernerwägele mit Sitz u. Spritzleder,
einen mittlern Bauernwagen (Zweispänner),
Pferdgeschirr, Pflugkarren, Pflüge, Eggen und sonst verschiedener Hausrath.

**Jakob Erhardt,**
Altkronenwirth in Legelshurst.

## Fahrnißversteigerung.

174. In Folge richterlicher Verfügung werden den Eckbauer Anton Harters Eheleuten von Unterharmersbach am
Freitag den 18. Januar d. J.,
Vorm. 11 Uhr,
bei deren Behausung nachverzeichnete Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, 1 Läuferschweinchen, ca. 200 Sester Kartoffeln und ca. 1000 Stück Korngarben,

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, den 11. Januar 1878.

Schäfer, Gerichtsvollzieher.


5584,9. Seit mehreren Jahren an

***Magenkatarrh***

leidend, welcher im Verlaufe des letzten Winters trotz aller ärztlichen Mittel mich dem Tode nahe brachte, gebrauchte ich auf Anrathen von Herrn Benz dahier, der durch Gebrauch der von Hrn. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) bereiteten Pulver kurirt geworden, auch dieses Magenmittel. Der Erfolg war: Der Druck im Magen, die Appetit- und Schlaflosigkeit, Blähungen mit Eingenommenheit des Kopfes verringerten sich täglich mehr, so daß ich mich jetzt der besten Gesundheit bei einem Alter von 67 Jahren erfreue. Dank daher Hrn. Popp auf immer!

Obernau b. Aschaffenburg (Baiern),
17. Oct. 1876. **Joerg,** I. Lehrer.


170.2.1. Ein Feld, nahe beim Ort Rammersweier gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen — wo? sagt die Exped. d. Bl.

173. Ein einfacher Stehpult wird zu kaufen gesucht — wo? sagt die Exped. d. Bl.


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Die Mech. Leinenspinnerei
in
# Memmingen
(Baiern, Illerthalbahn),
**verbunden mit Weberei, Zwirnerei und Bleicherei**
(das älteste derartige Institut in Baiern)

empfiehlt sich zum Spinnen, Weben, Bleichen und Zwirnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohne unter den billigsten Bedingungen und der Versicherung schnellster und pünktlichster Ablieferung der Fabrikate.

Wir bitten uns mit recht vielen Aufträgen zu beehren und werden das uns entgegengebrachte Vertrauen durch gewissenhafte Bedienung in jeder Weise rechtfertigen.

## Herrn Th. Plank's Wwe. in Offenburg

übernimmt Rohstoffe für uns und kann bei derselben das Garn, Tuch etc. gegen Erlag des Arbeitslohnes wieder in Empfang genommen werden.

Sendungen kommen in längstens 6 Wochen wieder zurück. 86.3.2.

---

**An- und Verkauf von**

## Staatspapieren, Actien, Losen ꝛc. zum Tagescurs.

Geldwechsel. Couponseinlösung.

## Geld-Auszahlungen nach Amerika

gegen beglaubigte Quittungen.

## Wechsel auf New-York, St. Louis, Cincinnati ꝛc.,

sowie auf alle Plätze der vereinigten Staaten von

## Nord-Amerika u. Australien.

Passagierbeförderung und Spedition nach Amerika mit deutschen u. ausländischen Dampfern.

**Albrecht Fischer**
Offenburg.

183.3.1.

---

## Hausverkauf

Angelgasse Nr. 693.

180.2.1. Ich Unterzeichneter bin gesonnen mein neuerbautes 1½stöckiges Wohnhaus mit 7 Zimmer, 2 Küchen und großen Keller und Hofraum mit Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Auch habe ich 4 großtragende Ziegen zu verkaufen.

**Adam Dießle.**

---

## Flanellhemden

zu 2 M. 40 Pf. per Stück verkauft Schneider **Ott**, Metzgerstraße 168.

---

## Mälzerei
von
## W. Rittershofer in Kehl.

118.2.2. Um Irrthümern, die durch die Anzeige des Herrn Gustav Braun zum Lamm (Moser'schen Hause) hier entstehen könnten, vorzubeugen, diene meinen Kunden zur Nachricht, daß ich meine **Mälzerei** aus obigem Hause verlegt und in meinem Eigenthum (Bahnhofstraße 7) aufs Neueste eingerichtet habe.

Ich bin dadurch in den Stand gesetzt, allen Anforderungen gerecht zu werden und sehe gefälligen Aufträgen, deren Ausführung ich stets die größte Sorgfalt widmen werde, entgegen.

**W. Rittershofer,**
Mälzer.

---

## Donaueschinger Pferdemarkt-Lose.

(Los-Verein.)

6240.4.2. Bei dieser Pferdemarktloterie habe einige Gruppen von 20, 15, 10 Stück Lose zusammengestellt, und wollen Lusttragende sich bald melden. Ebenso werden einzelne Lose zu 2 Mk. abgegeben bei **Rud. Laubner** in Offenburg.

---

**Wohnungsvermiethung.**

147.2.2. In meinem Hause ist der zweite Stock mit 6 schönen Zimmern, 1 Mansarde, Küche und großem Keller sammt Garten bis auf nächste Ostern oder auch früher zu vermiethen. **O. Kuß.**

---

Offenburg.

## Conditorei Burg.

Heute Sonntag
**Käskuchen & Merinken.**

Desgleichen bringen unsere jeden Mittag 1 Uhr frisch gebackene kleine **Mürbswaaren** in empfehlende Erinnerung. Bestellungen erwünscht. 175.

---

## Anzeige und Empfehlung.

130.2.2. Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft der Frau Bäckermeister Wilh. Rehm Wwe. hier übernommen habe.

Da ich mich bemühen werde durch gute und schöne Waare meine werthen Kunden zu befriedigen, so bitte das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Offenburg, den 9. Januar 1878.

Achtungsvoll:
**Xaver Himmelsbach.**

---

## Fessenbach bei O.

163.2.2. Sonntag den 13. d. M. findet im **Gasthaus zum Schwanen** (zur Nachfeier meiner Wirthschaftseröffnung) bei gut besetzter Musik

## Tanzbelustigung

statt, wozu ich höflichst einlade.

Für **reine Weine, gute Speisen, gebackene Fische, hausgemachte Bratwürste** ꝛc. ist bestens gesorgt.

**A. Göring** zum Schwanen
(früher Posthorn).

---

Wir nehmen die ehrenkränkende Aeußerung gegen Franz **Kühne** von hier, sowie gegen Gottfried **Erhardt** und seine Ehefrau Rosina geb. **Kühne** öffentlich als unwahr zurück und versprechen in Zukunft als gute Nachbarn zu leben.

Niederschopfheim, den 11. Januar 1878.

**Thimotäus Rudolf.**
167 **Karolina Rudolf**, geb. **Ill.**

---

## Anzeige und Empfehlung

166. Dem verehrten Publikum die ergebe Anzeige, daß ich mein Putz- und Blumen schäft aus dem ersten in den zweiten Stock v legt habe.

Hiebei empfehle ich alle in das Putzfach ei schlagenden Artikel, sowie Brautkränze, kün liche Blumen, Trauerkränze ꝛc. in großer Au wahl zu den billigsten Preisen.

Offenburg, im Januar 1878.

**Mina Flach,**
Eck der Langen- und Metzgerstraße.

---

178. Eine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern wird sogleich oder auf Ostern zu miethen g sucht. Anträge wollen bei der Exped. d. B gemacht werden.

---

## Männergesangverein Concordia Offenburg.

149.3.2. Donnerstag den 17. d. M., Abends Uhr, im Vereinslokale (Bierbrauerei Armbruste

**Generalversammlung,**

wozu wir unsere sämmtlichen Herren Vereinsm glieder freundlichst einladen.

**Tagesordnung.**

1) Rechnungsvorlage und Prüfung derselben
2) Wahl des Gesammtvorstandes.

Offenburg, den 10. Januar 1878.

Der Vorstand.

---

Goldscheuer, 7. Jan.

Der Verwaltungsrath des Badischen Militär vereinsverbands in Karlsruhe übersandte unser Verein eine entsprechende Unterstützung für e schon längere Zeit krankes Mitglied.

Wir wie auch der Empfänger sprechen hiefü unsern verbindlichsten Dank aus.

Es mögen diejenigen Militärvereine, welc dem Verbande noch so ferne stehen, sich imm mehr und mehr demselben anschließen.

Ebenso mögen auch die Soldaten und g wesenen Soldaten die Lücken in den Militär vereinen ausfüllen. Besonders sind unser Verein ächte deutsche Kameraden willkommen denn nur durch vereinte Kraft ist man i Stand der Noth und Gefahr einen kräftig Damm entgegen zu setzen.

Der Vorstand:
Kruß.

---

## Theater in Offenburg.

**(Im Saale zum Kaiser.)**
Sonntag den 13. Januar 1878.

## Don Cäsar von Bazan

oder:
**Braut, Frau und Wittwe in einer Stunde.**

Ritter Lustspiel in 5 Aufzügen v. Dr. Bürman

---

**Tanzunterricht.**

124. Montag den 14. d., Abends 8 Uhr, b ginnt der 3. Curs und werden bis dahin n weitere Anmeldungen angenommen.

22. **Karl Wohlschlegel.**

---

**Appenweier.**

171. Allen meinen Freunden und Bekannt bei meinem Wegzuge ein herzliches Lebewohl!

**F. Merkle,**
Bezirksthierarzt in Zell a. H.

---

**Offenburger Fruchthalle.**

Markt vom 12. Januar 1878.

| Frucht-Gattung. | Eingeführt. | Aufgestellt v. letzten Markt. | Verkauft. | Mittelpreis per Centner. | | Bleib aufg stell |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Centner | Centner | Centner | M. | Pf. | Centn |
| Waizen . . | 95 | — | 95 | 12 | 25 | — |
| Halbwaizen | 34 | — | 34 | 10 | 10 | — |
| Korn . . | 27 | — | 27 | 9 | 30 | — |
| Haber . . . | — | — | — | — | — | — |
| Gerste . . . | 42 | — | 42 | 9 | 10 | — |
| Welschkorn . . | — | — | — | — | — | — |
| | 198 | — | 198 | | | — |

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff & Cie.

Mit einer Beilage